



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 10.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m



Nassschnee



2200m

Mit Neuschnee und Wind weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen können weiterhin vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Seit Samstag fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee. Neu- und Tribschnee der letzten Tage bleiben an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze bis auf weiteres störanfällig, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Die Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen. Im Tagesverlauf sind einzelne mittlere feuchte Schneebrettlawinen möglich. Sie können auch in tiefe Schichten durchreißen und recht groß werden.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstanden Tribschneeansammlungen, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer glatten Altschneeoberfläche, besonders oberhalb von rund 1900 m.

Die Altschneedecke ist feucht, v.a. im Süden sowie in den übrigen Gebieten vor allem in tiefen und mittleren Lagen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Am Mittwoch fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 15 bis 30 cm Schnee. Allmählicher Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Schneefälle.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 10.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m



Altschnee



2000m

Weiterhin teils kritische Lawinensituation.

Hohe Lagen und Hochgebirge: Der Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. An extrem steilen Sonnenhängen sind einzelne Lockerschneelawinen möglich. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem an eher schneearmen Stellen stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Tiefe und mittlere Lagen: Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Samstag fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee, lokal bis zu 70 cm. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Die Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 2000 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt

am Mittwoch, den 10.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2200m



Gleitschnee



2200m

Mit Neuschnee und Wind weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Die frischen Tribschneeanneansammlungen können weiterhin vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Seit Samstag fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee. Neu- und Tribschnee der letzten Tage bleiben an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze bis auf weiteres störanfällig, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Die Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen. Im Tagesverlauf sind einzelne mittlere feuchte Schneebrettlawinen möglich. Sie können auch in tiefe Schichten durchreißen und recht groß werden.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstanden Tribschneeanneansammlungen, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer glatten Altschneeoberfläche, besonders oberhalb von rund 1900 m.

Die Altschneedecke ist feucht, v.a. im Süden sowie in den übrigen Gebieten vor allem in tiefen und mittleren Lagen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Am Mittwoch fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 15 bis 30 cm Schnee. Allmählicher Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Schneefälle.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Mittwoch, den 10.02.2021



Altschnee



2000m



Gleitschnee



2400m

Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee anreißen und groß werden.

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies oberhalb von rund 2000 m, besonders an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Zwischen etwa 2000 und 2300 m sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind entstanden teils störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an kammnahen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Zudem besteht eine nicht zu unterschätzende Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies vor allem im Westen und im Nordwesten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Es fielen verbreitet oberhalb von rund 1000 m 5 bis 10 cm Schnee, lokal bis zu 20 cm.

Die frischen Triebsschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen in hohen Lagen auf weichen Schichten.

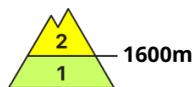
Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders zwischen etwa 2000 und 2300 m an allen Expositionen. Stabilitätstests bestätigen den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Mit Neuschnee und Wind entstehen weitere Triebsschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



1600m

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Mittwoch, den 10.02.2021 →



Triebschnee



1600m

Frischen Triebschnee beachten.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind entstanden teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an kammnahen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Solche Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem im Südwesten zwischen etwa 2000 und 2300 m an Schattenhängen, besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Es fielen verbreitet oberhalb von rund 1000 m 5 bis 10 cm Schnee, lokal bis zu 20 cm. Die frischen Triebschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen in hohen Lagen auf weichen Schichten. Im unteren Teil der Schneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden. In tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.